

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 14

Artikel: Vom Wahlfrühling 1942
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

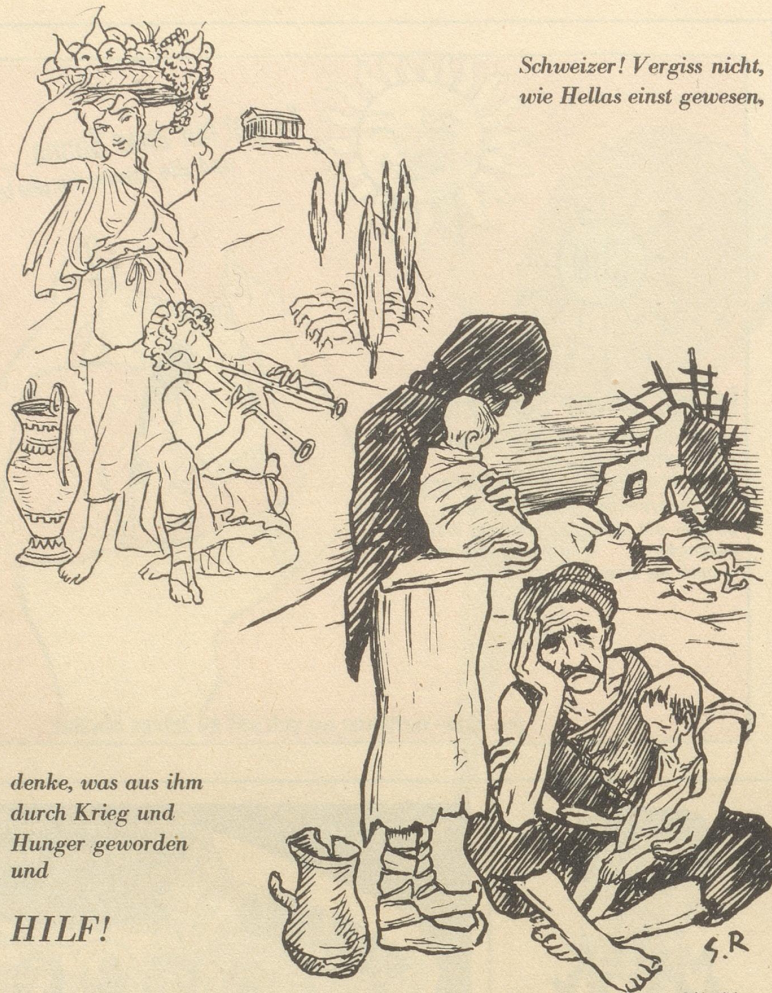
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer! Vergiss nicht,
wie Hellas einst gewesen,

denke, was aus ihm
durch Krieg und
Hunger geworden
und

HILF!

Helpt den Kindern Griechenlands

Die «Amitiés Gréco-Suisses» in Lausanne organisieren mit Rücksicht auf die gegenwärtig in Griechenland herrschende schreckliche Not, worunter besonders unschuldige Kinder leiden müssen, zu Gunsten letzterer eine Sammlung, unter Mitwirkung des schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe. Die Gaben werden mit Dankbarkeit entgegengenommen und können auf **Postcheckkonto II 4528, AGS, Lausanne**, einbezahlt werden, was dem schweizerischen Roten Kreuz gestatten wird, den Kindern Griechenlands Lebensmittel und Medikamente zuzuführen.

Anders herum

Fleischloser Tag. Die Kontrolle kommt zu einem ältern, alleinstehenden Paar und mustert das Mittagessen auf dem Tisch; da sich darunter ein Würstchen befindet, wird für das Vergehen eine Buße von 5 Franken gefällt. Sagt der Ehemann aber entrüstet: «Jä, nenei, ich zahle nume 2 Franke 50, mir händ doch z'Zweite nur ei Würschli zämmel!»

Kari



Unter Freundinnen

Rosa, Modell 52-Tonnen-Tank, erzählt strahlend von ihrem gestrigen Erlebnis, wie sie nämlich von einem jungen Verehrer angesprochen worden sei.

«Was Du net saisch», antwortet Daisy, gleichfalls eine Schwergewichtlerin, «'s isch dängg verdungglet gsi ...» L. Mg.

Das Frühstück der Mystiker

Das Birchermüesli tut's nicht mehr allein: in Ascona haben ganz besonders Findige mit dem «Nostrada-müsli» begonnen. Morgens nüchtern zu nehmen!

D. H.

Gemüseschlacht

Künftig wird ein neuer Geist
Um das Gartenhäuschen tanzen,
Denn die Schlachtdevise heißt:
Mensch, jetzt heißt's Gemüse pflanzen!

In die Front fürs Vaterland
Schreitest du voll Kraft und Würze
Mit dem Werkzeug in der Hand
Und der Gärtnerschürze.

Wo bisher im zarten Grün
Cynia und Veilchen lachten,
Wirst im Herbst du künftighin
Kabisköpfe schlachten!

Anstatt Mohn und Lilien,
Chrysanthemen, Gladiolen,
Werden Petersilien
Und Salat empfohlen.

Und wo Tulpen einst geblüht,
Deren Schönheit du empfangen
Stehen bald in Reih und Glied
Hohe Bohnenstangen!

Also wirst mit Leib und Seel'
Du dich in das Werk verschanzen,
Und gemäß dem Schlachtbefehl
Jetzt Gemüse pflanzen!

Tino

Vom Wahlfrühling 1942

Röbi: «So Köbi, bisch du vom Uusgang vo dene heftige Wahlkämpf vo de letschte Wuche befriediget?»

Köbi: «Jawoll, ganz und gar.»

Röbi: «Wieso?»

Köbi: «Will vo der Wahlliteratur, wo sie mer di ganz Wuche i min Briefchaschte gheit händ, ich öppe zwanzg Kuwert für min Privatgebrauch wieder verwende cha!»

Kari

Ein Altersasylist

«Hör jetzt einisch uuf mit dem Lärm da usse!» rief Metzgermeister Xaver Bütschi einem vor seinem Schaufenster stehenden Bengel zu, der unablässig pfiß. «Was hesch o gäng z'pfiße, du Luusbueb?»

«I ha mi Hund verlore!»

«Gloubsch öppen i heig dir ne gno?»

«Das weiß i nit, Herr Bütschi. Aber gäng wenn-ich pfiße, waggte die Würscht im Schoufänschter!» ... FrieBie

In ihrer Milde liegt
ihre Stärke!

